

„HS“ gratuliert im April 1986

Zum 30jährigen Betriebsjubiläum
Christine Thaele (CWT)

Zum 25jährigen Betriebsjubiläum
Dietmar Haustein (FPM)
Prof. Dr. Günter Rummier (FPM)

Zum 20jährigen Betriebsjubiläum
Jürgen Heritsch (FPM)
Dr. Dieter Hinz (TLT)
Doz. Dr. Werner Hofmann (FPM)

Peter Kamprath (IF)
Christine Nietzold (ZGL)
Dr. Klaus Seyfarth (AT)

Zum 15jährigen Betriebsjubiläum

Mathias Dittmann (IT)
Gisela Dost (DWS)
Hannelore Eberlein (DWS)
Dr. Joachim Frühau (PEB)
Dr. Horst Gebhardt (HIFB)
Dr. Helga Graichen (PEB)
Birgit Groth (PEB)
Dietmar Grunewald (IF)
Bernad Hertel (AT)
Liselotte Hauenschild (DSA)
Dr. Walter Hoyer (PEB)
Dietmar Kehler (DWS)
Werner Lände (IF)
Dr. Wolfgang Meyer (FPM)
Stefan Pöhlend (DSA)
Ingrid Püschmann (VT)
Andreas Riedel (AT)
Dr. Dietrich Rührold (DF)
Dagmar Schmidt (DWS)
Dr. Oleander Schmutzer (Rektorat)
Ulrich Thieme (CWT)
Petra Zimmermann (BTH)

Zum 10jährigen Betriebsjubiläum

Gisela Baumann (PEB)
Irene Gäbler (DTMv)
Helga Kautz (DKQ)

Zum 60. Geburtstag

Annemarie Görlner (PEB)
Eva Gröselier (TLT)
Rudi Mira (Vorkurse)
Dr. Rudolf Pfeiffer (Ma)
Dr. Manfred Richter (ML)
Hildegard Richter (DF)
Helmut Rohr (F)

Vorzeitiger Studienabschluß im Fernstudium

Drei Monate vorfristig konnte der Fernstudent Genosse Dieter Huste an der Sektion Maschinenbauelemente seine Diplomprüfung mit dem Prädikat „ausgezeichnet“ ablegen.

Genosse Huste war während seines Studiums in der Fachrichtung „Angewandte Mechanik“ bereits zweimal für vorbildliche fachliche und gesellschaftliche Leistungen als Beststudent ausgezeichnet worden. In seiner Diplomarbeit hatte er eine anspruchsvolle Aufgabe aus der Festkörpermechanik zu bearbeiten, die ihm ein hohes Maß an Ideenreichtum, Fleiß und Zielstrebigkeit abforderte. Es gelang ihm, seine Aufgabe bis zur rechnerischen Realisierung vorfristig und in hoher Qualität zu lösen. Die dabei erzielten Ergebnisse hat Genosse Huste am 13. März vor einer Prüfungskommission unter Vorsitz des Sektionsdirektors, Genossen Prof. Dr. Friedmar Erfurt, überzeugend vorgetragen.

Zu den ersten Gratulanten gehörte Genossin Renate Jerinic, Abteilungsleiterin Fernstudium im Direktorat Studienangelegenheiten. Sie wertete das hervorragende Ergebnis als Ausdruck für die Nutzung der im Hochschulfernstudium gegebenen Möglichkeiten durch den Fernstudenten, aber auch durch die am Erziehungs- und Ausbildungsprozess Beteiligten.

Dr.-Ing. P. Pfau, Sektion MB

„Hochschulspiegel“

Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Veröffentlicht unter Lizenz Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 2367

Ein Mandat zur Manifestation der FDJ



Für gute Leistungen im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ wurde Genosse Thomas Scherzberg, FDJ-Gruppe 83/27, (unser Bild) von seiner FDJ-Grundorganisation ein Mandat zur Teilnahme an der Manifestation der FDJ anlässlich des XI. Parteitages der SED überreicht.

„HS“: Thomas, du gehörst zu den FDJ-Studenten, die unsere Hochschule in Berlin vertreten werden. Dies ist eine Auszeichnung und eine Verpflichtung zugleich. Welche Gedanken bewegen dich vor dieser Manifestation der Jugend?

Thomas Scherzberg: In einer Zeit, in der der Weltfrieden nach wie vor bedroht ist wie noch nie, kommt es mir einmal mehr darauf an, meine Verbundenheit mit der Partei der Arbeiterklasse und mit unserem Arbeiter- und Bauern-Staat offen zu be-

kunden. Des Weiteren möchte ich viele Gespräche mit anderen Jugendfreunden führen, etwas aus ihrer Verbandsarbeit erfahren, um dabei zu lernen. In erster Linie sehe ich mit großer Aufmerksamkeit dem XI. Parteitag der SED entgegen. Es gibt viele Fragen, die mich als jungen Genossen bewegen und die der Partei mit seinen weit in die Zukunft reichenden Beschlüssen beantwortet wird.

„HS“: Dein Mandat zur Teilnahme an der Manifestation ist eine Anerkennung deiner Leistungen. Wie schätzt du deine derzeitige Arbeit in der Parteigruppe und im Jugendverband ein?

Thomas Scherzberg: Es ist immer schwer, über sich selbst zu sprechen, aber ich kann mit gutem Gewissen sagen, daß ich im politisch verantwortungsbewußten Studium, meiner Hauptaufgabe, und in der Verbandsarbeit meinen Beitrag geleistet habe. Natürlich kenne ich meine Reserven. In dieser Hinsicht gibt es für mich in nächster Zukunft einiges zu tun. Als Parteigruppenorganisator bemühe ich mich um eine aktive Gestaltung des innerparteilichen Lebens sowie als Zirkelleiter des FDJ-Studienjahres um eine in-

teressante Umsetzung der Themen. Auch in der GST bin ich aktiv und im FPM-Club, den ich nicht unerwähnt lassen möchte.

„HS“: Eine ganze Menge Arbeit, aber wie bekommst du so viele Aktivitäten unter einen Hut? Wie gelingt es dir, überall aktiv zu sein und trotzdem das Studium erfolgreich zu bewältigen?

Thomas Scherzberg: Ein guter Terminkalender, die richtige Leitungsmethode, klare politische und fachliche Ziele, die nötige Übersicht und zuverlässige Freunde und Genossen zur Seite – damit hatte ich bisher alles im Griff! Es gibt aber hin und wieder Probleme, so geht es auch bei mir nicht alles. Wenn viele Aufgaben und Probleme zeitlich zusammenfallen, dann muß ich zugunsten des Studiums zurückstecken. Mir wurde immer dafür das notwendige Verständnis entgegengebracht. Meistens gelingt es mir aber, alles zu schaffen, was von mir erwartet wird, und um ehrlich zu sein, das macht mich ein wenig stolz.

„HS“: Wir danken dir für das Gespräch, wünschen dir für die zukünftige Arbeit noch viel Erfolg und Schaffenskraft!

Erster Lehrgang „Rechnerunterstützte Konstruktion im Maschinenbau I“ erfolgreich durchgeführt

In der Zeit vom 3. bis 7. März 1986 fand an unserer Hochschule der I. Weiterbildungslehrgang „Rechnerunterstützte Konstruktion im Maschinenbau I“ an der Sektion Maschinenbauelemente unter Mitwirkung der Sektion Informations-technik statt. Lehrgangsleiter war Genosse Doz. Dr. Mauroschat.

Entsprechend der Orientierung der II. Tagung des ZK der SED, CAD-Lösungen in den Betrieben und Kombinatn umfassend einzuführen und wirksam zu machen, wurde mit dem Lehrgang vor allem das Ziel verfolgt, jenen Mitarbeitern, die mit der Ausarbeitung und Einführung von CAD-Lösungen beauftragt sind, das notwendige „Start-Wissen“ zu vermitteln. Dabei wurden vorhandene Forschungsergebnisse vorgestellt, Hinweise zu deren praktischer Nutzung gegeben und über eigene Erfahrungen aus Forschung und Überleitung berichtet. Außerdem wurde der Stand der Forschung an konkreten Objekten dargestellt und theoretische und praktische Probleme bei der Anwendung der Rechentechnik aufgezeigt.

Der Lehrgang umfaßte 36 Stunden, davon 12 Stunden Praktikum zu konkreten CAD-Lösungen an Büro- und Personalcomputern sowie am Reibstatororientierten Konstruktionsarbeitsplatz (ROK). Es

wurde Software für Berechnungsaufgaben, rechnergestütztes Detaillieren und Digitalisieren von Zeichnungen genutzt. Zusätzlich wurde den Teilnehmern angeboten, in den Abendstunden fakultativ an einem 12stündigen BASIC-Praktikum am KC 85/1 oder an Diskussionen zu praktischen Projekten aus den Betrieben der Praxisvertreter teilzunehmen.

In Auswertung des Lehrgangs wurde deutlich, daß seine Zielsetzung erreicht worden ist. Die Vertreter der Praxis und unserer Hochschule schätzten ein, daß mit diesem Lehrgang ein Weg beschränkt wurde, der Hochschule und Betrieb in der Ausarbeitung und Einführung von CAD-Lösungen weiter zusammenführt. Die Teilnehmer sprachen ihre Anerkennung vor den Leistungen der an der inhaltlichen Gestaltung des Lehrgangs beteiligten Wissenschaftsbereiche der TH und vor allem für das Engagement ihrer Mitarbeiter aus. Es wurde einhellig der Wunsch geäußert, Aufbaulehrgänge nach diesem Konzept durchzuführen.

Welche Erfahrungen sind aus diesem ersten Lehrgang gewonnen worden? Es wurde erneut bestätigt, daß die Hochschule der Industrie nur dann ein Partner sein und ihren Weiterbildungsauftrag erfüllen

kann, wenn sie zukunftsorientierte, aber gegenwärtig bereits effektiv nutzbare CAD-Lösungen anzubieten hat.

Deutlich wurde auch, daß unter den heutigen Bedingungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts keine Aus- und Weiterbildung ohne eigene Forschung, und zwar Forschung an konkreten Projekten mit in der Praxis nutzbaren Ergebnissen, möglich ist.

Schließlich besteht eine dritte Erfahrung darin, daß die CAD/CAM-Forschung dazu zwingt, die intersektionelle Zusammenarbeit weiter auszubauen und projektbezogen zu gestalten. Dabei besteht eine Schwerpunktaufgabe darin, die Wirksamkeit der interdisziplinären Kommunikation zwischen Konstruktionstechnikern, Informatikern, Vertretern anderer technischer Disziplinen, Arbeitswissenschaftlern und Ökonomen zu erhöhen.

Es wurde auch deutlich, daß die Effektivität der rechnerunterstützten Arbeitsweise in hohem Maße von einer gezielten Weiterentwicklung der jeweils genutzten fachwissenschaftlichen Grundlagen abhängt.

Doz. Dr. sc. Göbel, TLT, Dr. B. Schüttauf, Tmvl

Neue Kolloquienreihe ins Leben gerufen

Zum Thema „Adam Ries – Rechenmeister und Coosist“ spricht am 22. April 1986 der Direktor des Karl-Sudhoff-Institutes für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften der Karl-Marx-Universität Leipzig, Prof. Dr. Hans Wulding, an unserer Hochschule. Mit diesem Vortrag eröffnet die Sektion Mathematik eine Kolloquienreihe zu speziellen Fragen der Geschichte der Mathematik und zu Problemen der Mathematikausbildung. Diese Veranstaltungsreihe wird den Namen „Adam-Ries-Kolloquium“ erhalten. Damit soll das Wirken des „Rechenmeisters des Volkes“, der in unserer unmittelbaren Umgebung tätig war, gewürdigt werden.

Adam Ries lebte vor reichlich 400 Jahren in Annaberg und war beim dortigen Bergamt als Rezenschreiber angestellt. Vorher und während dieser Zeit wirkte er als Rechenmeister und Verfasser einer Reihe der Rechenkunst gewidmeter Bü-

cher. Die Bedeutung und der Erfolg der Rieschen Rechenbücher bestehen unter anderem darin, daß die Unterweisung der Schüler in einer klaren und ihnen verständlichen Sprache unter Verwendung vieler Einzelbeispiele erfolgte. Wie sehr er bemüht war, die einfachen Menschen anzusprechen, geht zum Beispiel aus der Widmung eines seiner Bücher hervor. In der er davon spricht, daß er diese Schrift „mit ganzem Vieß für den gemeinen Mann nützlich gesetzt“ habe.

Das Leben von Adam Ries, das im ersten Kolloquium Mitarbeitern und Studenten nahegebracht und in die damalige Zeit eingeordnet werden soll, zeigt uns, daß er weder das schriftliche Rechnen noch das Einmaleins erfunden hat. Sein großes einmaliges Verdienst besteht darin, die damals hochgeschätzte, aber als noch sehr schwierig empfundene Rechenkunst so aufbereitet zu haben, daß sie von jedermann verstanden und angewendet wer-

den konnte. Dabei verzichtet er nicht auf wissenschaftliche Strenge. Er erkannte die Bedürfnisse seiner Zeit, die für ihn darin bestanden, den breiten Massen Bildung zu vermitteln, um ihre Urteilsfähigkeit zu heben. Die Redewendung „... macht nach Adam Ries...“, die schon mehr als 400 Jahre gebräuchlich ist, ehrt den ersten Mathematiklehrer des Volkes zu Recht, auch wenn er keine eigenen Beiträge zur Fortentwicklung der mathematischen Wissenschaften geleistet hat. Die Kolloquienreihe soll am 15. Mai mit einem Vortrag von Doz. Dr. Purkert fortgesetzt werden. Er spricht zu dem im Jahr des 150. Jubiläums der Ingenieurausbildung in Chemnitz/Karl-Marx-Stadt aktuellen Thema „Auseinandersetzungen um die mathematische Ausbildung der Ingenieure im 19. Jahrhundert“.

Prof. Dr. M. Schneider, Direktor der Sektion Mathematik

Fachtagung „Theoretische und experimentelle Kontinuumsmechanik“

Der Wissenschaftsbereich Mechanik der Sektion Maschinenbauelemente unserer Hochschule führte in Verbindung mit der Kammer der Technik vom 4. bis 6. März 1986 die Fachtagung „Theoretische und experimentelle Kontinuumsmechanik“ mit internationaler Beteiligung durch.

Anliegen der Tagung war es, sowohl Entwicklungstendenzen theoretischer und experimenteller Verfahren der Mechanik aufzuzeigen als auch ihre Ergebnisse zur Verbesserung der Materialökonomie, zur Erhöhung des Gebrauchswertes und der Lebensdauer von Maschinen und Anlagen sowie zur energienahen Gestaltung von Herstellungsprozessen zu nutzen.

Die etwa 100 Teilnehmer kamen aus dem Hochschulwesen, Akademiestituten und Forschungsstellen der Industrie.

Auf der Tagung wurden im Plenum und in den drei Sektionen Theoretische Festkörpermechanik, Experimentelle Festkörpermechanik und Fluidmechanik insgesamt 44 Vorträge gehalten, darunter sechs

von Teilnehmern aus der UdSSR, der VR Polen, der CSSR und der UVR. Die Plenarvorträge beschäftigten sich vor allem mit Stand und Entwicklungstendenzen in ausgewählten Gebieten der Mechanik. So charakterisierte Prof. Günther, Direktor des Institutes für Mechanik Karl-Marx-Stadt der AdW der DDR, noch zu lösende Festigkeitsprobleme beim Einsatz keramischer Werkstoffe in der Konstruktion. Prof. Pobjedra von der Moskauer Lomonossow-Universität stellte Untersuchungen über die nichtlineare inhomogene Festkörper vor. Über Arbeiten zur Erhöhung von Gebrauchswert und Sicherheit tragender Konstruktionen mittels Ermüdungsanalysen auf der Basis kontinuumsmechanischer Modelle referierte Prof. Hennig, AdW, und zur experimentellen Bestimmung beachmechanischer Kennwerte sprach Dr. Thamm, Technische Universität Budapest. In der Strömungsmechanik erlangte die Lösung von Aufgaben des Impuls-, Wärme- und Stofftransportes (Prof. Zwick, AdW) und die Kenntnis der Selbstorganisation turbulenter Strömungen

(Prof. Naue, TH Leuna-Merseburg) eine immer größere Bedeutung. In einem der Hauptvorträge ging der Autor dieses Artikels auf die Anpassung optischer Feldmeßverfahren an die Betriebsbedingungen bei der Spannungs- und Dehnungsanalyse im festigkeitsorientierten Maschinenbau ein.

Neue Gesichtspunkte bei der Anwendung der Kontinuumsmechanik großer Deformationen auf Umformprobleme schilderten Prof. Landgraf, TU Dresden, und Prof. Bergander. Zu Problemen bei Nicht-Newtonischen Fluiden nahm Prof. Rumpel Stellung. Die Vorteile hybrider Techniken wurden von Dr. Niedgodzinski, Polytechnikum Lodz, und Dr. Leopold herausgearbeitet, wobei aus experimenteller Sicht der Realvorgang eine immer stärkere Betonung erfährt.

Zu den Haupt- und Kurzvorträgen fand eine rege Diskussion statt, so daß insgesamt die Zielstellung der Tagung voll erfüllt werden konnte.

Prof. Dr.-Ing. habil. J. Heymann, Sektion MB

Ehrungen

Christian-Moritz-Rühlmann-Preis Stufe 1

„Kombinierte Fügeverbindungen“, Sektion FPM
Prof. Dr. sc. techn. Klaus Wittke, Dipl.-Ing. Robert Bosler, Dr.-Ing. Uwe Füssel, Dr.-Ing. Volker Großer, Dr.-Ing. Frank Krause, Dr.-Ing. Olaf Tautenhahn

„Logisches wissenschaftliches System MODES“, Sektion AT
Doz. Dr. sc. techn. Karl Heß, Dipl.-Ing. Helmut Geilert, Dipl.-Ing. Andreas Hormes, Dipl.-Ing. Sabine Kreller, Dipl.-Ing. Gert Ruhman, Dr. rer. nat. Konrad Schulz

Christian-Moritz-Rühlmann-Preis Stufe 2

„Begabungserkennung und -förderung im Unterricht“ Sektion E
Prof. Dr. sc. paed. Wolfgang Steinhöfel, Dr. paed. Günter Fritsch, Dipl.-Lehrer Werner Kämpfe, Prof. Dr. phil. Werner Lohse, Dipl.-Lehrer Siegfried Mescheder, Dr. sc. paed. Klaus Reichold

„Methode der flatten Elemente und ihre Anwendung in der Festkörpermechanik“, Sektion Ma
Prof. Dr. rer. nat. habil. Manfred Schneider, Dr. rer. nat. Ulrich Langer, Dr. rer. nat. Carmen Dietel, Dipl.-Math. Michael Jung, Dr. rer. nat. Werner Queck, Dipl.-Math. Alfred Tamme

Christian-Moritz-Rühlmann-Preis Stufe 3

„Beiträge zur Softwareentwicklung für CAD-Systeme“, Sektion IF
Doz. Dr. sc. nat. Herbert Schreier, Dipl.-Math. Bernhard Kuban, Dr. rer. nat. Ekkehard Pippig, Dr.-Ing. Klaus Riedel, Dipl.-Math. Horst Wagner, Dr. rer. nat. Horst Weigert

„Edelmetalleinsparung bei Schwachstromkontakten“, Sektion PEB
Doz. Dr. sc. nat. Günther Hecht, Dipl.-Phys. Wolfgang Baumann, Dipl.-Chem. Gisela Horn, Dr. sc. nat. Jochen Horn, Dr. rer. nat. Siegfried Peter, Prof. Dr. rer. nat. habil. Christian Weidmantel

„Instandhaltung flexibler Fertigungen“, Sektion Tmvl
Prof. Dr. sc. techn. Achim Wolf, Doz. Dr.-Ing. Jürgen Haase, Dr.-Ing. Gottfried Oertel, Dr.-Ing. Ulrich Regel, Dr.-Ing. Rolf Schunk, Dr.-Ing. Wolfgang Weber

„Arbeitskräfteprojekt für flexible Fertigungssysteme“, Sektion Tmvl
Prof. Dr. sc. techn. Günter Hartmann, Dr.-Ing. Wolf Naumann, Dr.-Ing. Armin Reif, Dr.-Ing. Wolfram Blach, Dipl.-Ing. Achim Weidauer, Dr.-Ing. Jochen Zink

„Beiträge zum Entwurf von CMOS-Gate-Array-Schaltkreisen“, Sektion IT
Prof. Dr. sc. techn. Dietmar Müller, Doz. Dr.-Ing. Eberhard Fügert, Dipl.-Ing. Günter Herrmann, Dipl.-Ing. Jens Taubert, Dipl.-Ing. Heinz Trenker

Wissenschaftliche Höchstleistungen

„Großdimensionierte Eigenwertprobleme“, Sektion Ma
Doz. Dr. sc. nat. Wilgard Lang, Dr. rer. nat. Bernd Döhler, Dipl.-Math. Gabriele Meinel, Dr. sc. nat. Arnd Meyer, Dr. rer. nat. Matthias Pester

„Compilersystem für die Programmiersprache C“, Sektion IF
Prof. Dr. sc. nat. Klaus Mützel, Dipl.-Math. Mathias Claus, Dipl.-Math. Mathias Ehrig, Dipl.-Math. Günther Fischer

„Inelastische Tunnelspektroskopie“, Sektion PEB
Prof. Dr. sc. nat. Claus Hasmann, Dr.-Ing. Klaus Schäfer, Dipl.-Ing. Frank Bilz, Dipl.-Ing. Christian Junghans, Dr. rer. nat. Gerit Kempfrath, Dr. rer. nat. Michael Kaul

„Programmpakete und Versuchstechniken“, Sektion FPM
Prof. Dr.-Ing. habil. Horst Weber, Doz. Dr. sc. techn. Jürgen Leopold, Dr. rer. nat. Klaus Hoyer, Dr.-Ing. Gerhard Schmidt, Dr. rer. nat. Ulrich Semmler

„Neues Chromgerbverfahren“, Sektion TLT
Dr. rer. nat. Leihar Müller, Dr.-Ing. Thomas Feigel, Dipl.-Ing. Michael Krings, Prof. Dr. sc. techn. Karl Pestel, Dr. oec. Heiner Wolf

„Thermomechanische Behandlung von Stählen“, Sektion CWT
Prof. Dr.-Ing. habil. Siegfried Lippmann, Dipl.-Ing. Gertraude Döb, Dr.-Ing. Erhard Jänsch, Dr. sc. techn. Dieter Rathjen, Dipl.-Ing. Ulrich Thieme



Den Christian-Moritz-Rühlmann-Preis Stufe 2 erhielt das Kollektiv „Begabungserkennung und -förderung im Unterricht“ der Sektion E unter Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Steinhöfel.

„Universelles modulares 16-bit-Mehrrechnersystem“, Sektion IT
Doz. Dr. sc. techn. Steffen Burshardt, Prof. Dr. sc. techn. Peter Fey, Dipl.-Ing. Joachim Jost, Dr.-Ing. Horst Jungnickel, Doz. Dr.-Ing. Ernst Kutschbach, Dipl.-Ing. Wolfgang Rehm

„Bedarfsorientierte Produktionsdurchführung“, Sektion Wivl
Prof. Dr. sc. oec. Willy Schuster, Dr. oec. Marina Bürger, Dr. sc. oec. Frank Matthes, Prof. Dr. sc. oec. Karl Oehme

Bedeutender wissenschaftlicher Beitrag zum Leistungsanstieg der Volkswirtschaft
„Rechnergestützte technologische Fertigungsvorbereitung“, Sektion FPM

„Neues Ausleger-Funktionsprinzip“, Sektion VT
„Technologische Untersuchungen zur Extrusion ausgewählter Plastformmassen“, Sektion VT
„Intensivierung der Trocknung“, Sektion VT
„Technisch-technologische Grundlagen der automatisierten Nähgütführung“, Sektion TLT
„Modellierung zur Automatisierung textiler Prozesse“, Sektion TLT

„Funktionsanalyse an Spinnereimaschinen“, Sektion TLT
„Testmodul für U 8001/U 8002“, Sektion IT
„Rechnergesteuerte Antast- und Positionierarbeit“, Sektion IT
„Simulation und Aufnahme des Bewegungsverhaltens von Antriebsystemen“, Sektion IT
„Sensorgesteuerte dezentrale Antriebsregelung für Textilmaschinen“, Sektion AT
„Neue Schaltstückwerkstoffe“, Sektion AT